



DIÖZESANSYNODE
SINODO DIOCESANO
SINODA DIOZEJANA

22.01.2014

Immer wieder neue Töne:

Offene Veranstaltungen der Diözesansynode in Sterzing und Schlanders

Wer glaubt, dass schon alles gesagt war, muss sich heute eines Besseren belehren lassen. Nach sechs Treffen, bei denen sich in den letzten Wochen über 1700 Personen an der Themensammlung für die Diözesansynode beteiligten, können die Organisatoren der Synode auch heute wieder von vollen Sälen berichten.

„Überwältigend, wie viele Menschen den weiten Weg nach Schlanders auf sich genommen haben, und mit welcher Neugier und Offenheit hier diskutiert wird“, so Evi Tauber vom Sekretariat der Synode. Insgesamt 400 Personen sind in Sterzing und Schlanders eingetroffen, um gemeinsam Pläne zu schmieden und Ideen für die Synode zu sammeln.

Der reine Blick auf die Teilnehmerzahlen vermag die Bedeutung der Treffen jedoch nicht wiederzugeben. Noch nie hat sich in unserer Geschichte die Gelegenheit geboten, einen derart differenzierten und tiefen Einblick in die Freuden und Hoffnungen sowie in die Ängste und Sorgen der Menschen zu gewinnen. In der Synode geht es darum, vom Glauben her Impulse für das Leben heute zu gewinnen und die Kirche danach zu gestalten. Darum ist das Lagebild, das sich heute und in den vergangenen Treffen entwickelt, von unschätzbarem Wert.

Ein Blick auf die Fragen, die von den Teilnehmern in Sterzing diskutiert werden, zeigt dabei deutlich, dass die Bandbreite der Themen noch längst nicht erschöpft ist. Aktuell wird das Thema des Umgangs der Kirche mit Andersgläubigen und Ausländern diskutiert. Die Teilnehmer haben ein Programm definiert, das von der Sterbebegleitung über den Stellenwert der katholischen Vereine und Verbände bis hin zu der Besoldung von Priestern und Pastoralassistenten reicht. Auf über die Forderung nach mutigen öffentlichen Stellungnahmen zu gesellschaftlichen Themen wird kräftig debattiert.



Diese Bandbreite an Themen zeigt einen starken Wunsch nach Veränderung an: „Es wird eine gewisse Verunsicherung spürbar, die auf die sozialen und weltanschaulichen Umwälzungen der letzten Jahrzehnte zurückzuführen ist. Entsprechend groß ist das Bedürfnis nach neuer Orientierung und Positionierung gerade auch in religiösen Fragen. Die Synode kann hier einen wichtigen Beitrag leisten“, so Reinhard Demetz, Sekretär der Diözesansynode.

Noch vier Treffen stehen in den beiden kommenden Wochen aus. Auer und Bruneck, Salurn und Meran stehen noch auf dem Tourprogramm der Synode. Inzwischen laufen im Sekretariat die Arbeiten auf Hochtouren: alle bisher eingegangenen Protokolle aus den offenen Veranstaltungen – es sind dies bereits über 300 – werden digitalisiert und statistisch aufbereitet. Die Ergebnisse werden den Synodalen für ihre weitere Arbeit als Ausgangspunkt dienen und werden auch öffentlich zugänglich sein.

Noch ausstehende Termine

1. Februar 2014

- *Bruneck, Michael Pacher Haus, von 9-17 Uhr (deutsch und italienisch)*
- *Auer, Fachoberschule für Landwirtschaft und Musikschule, von 9-17 Uhr (deutsch)*

8. Februar 2014

- *Meran, Landesberufsschule Luis Zuegg, von 9-17 Uhr (italienisch)*
- *Salurn, Noldinhaus, von 9-17 Uhr (italienisch)*

Ansprechpersonen/Interviewpartner:

Eugen Runggaldier, Moderator der Diözesansynode

Tel. 0471 306210 / 345 2643197

Reinhard Demetz, Sekretär der Diözesansynode

Tel. 0471 306288 / 366 9133846